

Material für einen Wortgottesdienst

Beim Synodalen Weg geht es um Gott und den Menschen. Es geht um Glauben und Kirche, um Glaubwürdigkeit und Überzeugung. Jeder einzelne Mensch mit seinen (individuellen) Herausforderungen des eigenen Lebens ist im Blick, jeder einzelne Mensch ist kostbar.

Ein Wortgottesdienst zum Thema „**Kostbar bist du in meinen Augen**“ (Jes 43,4) unterstreicht diese Sichtweise der Kostbarkeit des Menschen.

Einzug: Orgel/Musik

Lied

z. B.

„Ich lobe meinen Gott“ (GL 383, 1–3) oder
„Mein Hirt ist Gott der Herr“ (GL 421) oder
„Herr, ich bin dein Eigentum“ (GL 435)

V: Eröffnung/Begrüßung

Ganz herzlich begrüße ich Sie, die Kostbaren, denn Sie sind kostbar in den Augen Gottes.

„Kostbar bist du in meinen Augen“, so haben wir mit einem Vers aus dem Propheten Jesaja über diesen Gottesdienst geschrieben.

Als Frauen und Männer sind wir unterwegs im Auftrag Christi. Unterwegs in unserem Verband, in unserer Kirche. Miteinander. Versammelt sind wir jetzt im Gottesdienst, im Gebet, und lassen uns die Zusage geben und dürfen wissen „Kostbar bist du in meinen Augen.“ Das gilt für jeden und jede von uns.

Vorbereitung

Kleine Körbe mit bunten Steinen besorgen, die an die Teilnehmer verteilt werden können.

- V Vorbeter/-in
- L1 Lektor/-in 1
- L2 Lektor/-in 2
- L3 Lektor/-in 3

V: Gebet

Gott,

du bist uns Grund und Halt.

*Bei dir können wir uns fallenlassen
und sind nicht haltlos.*

*Sorgen und Angst machen uns oft blind und stumm,
dann sind wir wie tot, dann sind wir gelähmt und
können nicht mehr wirklich leben.*

*Bei dir aber erfahren wir:
Du, Gott, gibst uns Grund und Halt.*

*Wenn wir uns mitten im Leben wie tot fühlen,
kommst du, rührst du uns an, öffnest du uns die Augen
und richtest du uns wieder auf, dann machst du uns
wieder lebendig.*

*Guter Gott,
komm in unsere Mitte, sprich uns an und bewege uns.*

*Lass in unserem Tun und Reden, in unserem Träumen
und Singen dein Wort wirksam sein:*

*Damit wir als dein Volk auch heute an dich glauben
als unseren Gott, der mit uns auf dem Weg ist.*

*Damit wir in der Kraft deines Geistes auch für uns
und kommende Generationen deine gute Welt und
deine gute Zukunft für alle gestalten.
Miteinander.*

*Als Frauen und Männer, die in den Augen des Herrn kostbar
sind.*

*Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren
Bruder, der mit dir und mit uns lebt in Ewigkeit.*

Amen.

V: Mose spricht zum Volk:

„Siehe, hiermit lege ich dir heute das Leben und das Glück, den Tod und das Unglück vor.“ (Dtn 30,15)

Dieses Wort gilt heute uns, die wir miteinander unterwegs sind mitten in Kirche und Welt. Leben und Tod sind inhaltschwere Worte. Es stellt sich die Frage: Wann leben wir? Wann sterben wir?

L3: Wir leben, –

wenn wir uns absichtslos freuen können,
wenn wir Traurigkeit und Schmerz zulassen,
dann leben wir.

L1: Wir sterben, –

wenn uns die Arbeit erdrückt,
wenn wir der Resignation keinen Widerstand mehr leisten,
dann sterben wir.

L2: Wir leben, –

Wenn unsere Dankbarkeit ein Gegenüber hat,
wenn Menschen uns wichtiger sind als Arbeit,
dann leben wir.

L3: Wir sterben, –

Wenn wir die Hand nicht ausstrecken in der Einsamkeit,
wenn wir vergessen, wem wir uns verdanken,
dann sterben wir.

L1: Wir leben, –

Wenn Spontanität eine Chance hat,
wenn unsere Fassade Risse bekommt,
dann leben wir.

L2: Wir sterben, –

Wenn wir der Realität gestatten, unsere Visionen
zu ersticken,
wenn wir uns dem Risiko der Liebe verweigern,
dann sterben wir.

L3: Wenn wir in allem, was lebt

den lebendigen Gott erkennen,
dann wird unser Sterben nicht das letzte Wort sein,
dann wird der Tod nicht siegen,
dann wird die ganze Schöpfung auferweckt
zu neuem Leben,
Leben in Fülle.

V: Die Botschaft, die Paulus im Römerbrief schreibt, tröstet und ermutigt uns heute: „Leben wir, so leben wir dem Herrn, sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Ob wir leben oder ob wir sterben, wir gehören dem Herrn. Denn Christus ist gestorben und lebendig geworden, um Herr zu sein über Tote und Lebende.“ (Röm 14,8.9)

V: Gebet

Guter Gott,

*wir sind hier versammelt als Frauen und Männer,
als deine Töchter und Söhne,
als Schwestern und Brüder deines Sohnes.*

*Oftmals gehen wir aneinander vorbei,
erkennen nicht, wer wir füreinander sind,
was wir einander verdanken.*

*Öffne heute unsere Augen und unsere Herzen,
dass wir wahrnehmen und dankbar annehmen,
wie kostbar wir füreinander sind.*

*Darum bitten wir dich durch Christus,
unseren Bruder und Herrn.*

Amen.

V: „Kostbar bist du in meinen Augen“, so haben wir diesen Gottesdienst überschrieben.

Bunte Steine wollen wir nun austeilen. Aus den Körben, die durch die Reihen gehen, bitte einen Stein herausnehmen.



Musik/Orgelspiel

während die Körbe durch die Reihen gehen.

Wie kostbare Steine wollen wir vor dir sein, bunt und vielfältig – und doch eine Gemeinschaft, im Miteinander, auf dem gemeinsamen Weg.

Bitte halten Sie Ihren kleinen Stein in der Hand. Fühlen Sie ihn, schauen Sie ihn an in seiner Form, in seinen Farben, in seinen vielen kleinen Unebenheiten, Rissen und Schlieren. Jeder Stein ist anders und in seiner Besonderheit schön und kostbar gewachsen, gestaltet, in Jahrtausenden irgendwo in der Masse des Gesteins dieser Erde.

Schön – kostbar – wertvoll – unterschiedlich – doch vereint – ein Sinnbild und Zeichen für uns?

Lassen Sie uns diesem Sinnbild und Zeichen für uns noch ein wenig nachgehen.

Gedanken zu den Steinen

V: „Kostbar bist du in meinen Augen ...“

L1: Kostbar bist du Frau, Mann, bist du Mensch –
mit deiner Gestalt,
mit dem Blick deiner Augen,
mit den Worten, die du sprichst,
mit der Gestalt deines Leibes, der Gebärde deiner Hände,
mit deinem aufrechten Gang,
mit deinen Gedanken und Träumen,
mit deiner Liebe, der Teilhabe an deinem Leben,
die du schenkst,
mit deiner einmaligen Geschichte.

V: „Kostbar bist du in meinen Augen ...“

L2: Kostbar seid ihr Frauen, Männer, seid ihr Menschen –
mit der Vielfalt der Gaben, die ihr einander schenkt,
mit der Vielfalt des Lebens, das ihr miteinander lebt,
mit der Kraft, mit der ihr arbeitet, Leben gestaltet,
mit den Gedanken des Friedens, die ihr miteinander denkt,
mit den Taten des Friedens, die ihr tut,
mit der verlässlichen, treuen, lebendigen Gemeinschaft,
die ihr miteinander lebt, in der jede und jeder die eigene Kostbarkeit erfährt.

V: „Kostbar bist du in meinen Augen ...“

L3: Kostbar seid ihr –
mit euren Schwächen und eurem Versagen,
mit den Um- und Irrwegen eures Lebensweges,
mit den Lasten, mit den Konflikten,
mit dem Unlösbaren, das euer Leben beschwert,
mit eurer Schuld und Sünde.
Kostbar seid ihr und bleibt ihr!

V: „Kostbar bist du in meinen Augen ...“

L1: Kostbar bist du, seid ihr in meinen Augen –
spricht Gott
zu jeder einzelnen, zu jedem einzelnen,
zu uns Menschen, den Frauen und Männern,
die hier versammelt sind,
zu den Menschen in aller Welt.
Kostbarer seid ihr mir als die Vögel des Himmels,
als die Lilien des Feldes.

V: „Kostbar bist du in meinen Augen ...“

L2: Kostbar seid ihr mir, –
weil ihr mein Ebenbild seid,
weil ich euch ausgelöst und befreit habe,
weil ihr meine Söhne und Töchter seid,
weil ihr Schwestern und Brüder meines Sohnes seid.

V: „Kostbar bist du in meinen Augen ...“

L3: Kostbar seid ihr mir, weil ich euch liebe –
und ihr in meiner Liebe lebt:
In der Fähigkeit, Beziehungen und Gemeinschaft zu leben,
in der Fähigkeit, eure Gaben zu entdecken und zu fördern,
in der Fähigkeit, auch Schwächen gelten zu lassen, ohne
zu verurteilen,
in der Fähigkeit, durchzuhalten, Treue zu leben,
Anteil zu geben und zu nehmen.

V: „Kostbar seid ihr in meinen Augen“ –
spricht Gott zu uns Menschen.

Lied

„Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht“ (GL 450)
„Ich will dir danken“ (GL 433, 1)

Evangelium

Lk 24, 1–12

evtl. eine kurze **Ansprache**

Lied

„Gelobt sei Gott“ (GL 328)

„Herr, unser Herr“ (GL 414, 1–5)

Gedanken

V: Schauen wir nun auf das Bild in unserem Liedblatt und fühlen gleichzeitig den Stein in unserer Hand.

Diese Auferstehungssikone ist ein Mosaik.

Es besteht aus vielen Steinen.

Im Mosaik werden die Vielen eins.

Die vielen Steinchen des Mosaiks –
können für uns stehen,
die Schwestern und Brüder,
die wir getauft sind auf Jesu Tod und seine Auferstehung.

Jeder Stein ist kostbar in diesem Mosaik.

Gott, lass mich begreifen, dass ich so ein Stein bin,
ich gehöre zu Christus, dem Auferstandenen,
er streckt mir seine Hand zu – wie dem Adam,
er zieht mich aus den Tiefen heraus – wie Eva
er schaut mich an – wie die alttestamentlichen Gerechten.

Der auferstehende Christus –
nimmt mich mit
vom Dunkel ins Licht
vom Tod zum Leben.

Meine Ecken und Kanten –
meine Risse quer durch mein Dasein –
spielen keine Rolle mehr,
bleiben im Dunkel –
im Reich des Todes unter dem Kreuz
auf dem Jesus steht.

Als Stein in diesem Mosaik
bin ich gemeinsam mit den anderen –
in Beziehung zum Auferstandenen
in Bewegung nach oben, zum Licht,
zum ewigen Leben.



Lied

„Eine große Stadt ersteht“ (GL 479) oder
„Lasst uns loben“ (GL 489, 1–3)

V: Gebet

*Guter Gott,
deine Treue währt von Geschlecht zu Geschlecht.*

*So haben die Menschen deines Volkes in allen Zeiten
geglaubt und gebetet.*

*Aus diesem Glauben haben Frauen und Männer
zu allen Zeiten gelebt, Kirche gestaltet,
immer neu Zukunft eröffnet.*

*Guter Gott,
bleibe in unserer Mitte und bewege uns.*

*Lass in unserem Tun und Reden und in unserem Hoffen
dein Wort wirksam sein:*

*Damit wir als dein Volk auch heute an dich glauben
als unseren Gott, der mit uns auf dem Weg ist.*

*Damit wir in der Kraft deines Geistes auch für uns und
kommende Generationen deine gute Welt und deine
gute Zukunft für alle gestalten.*

*Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn,
unseren Bruder, der mit dir und mit uns lebt in Ewigkeit.*

Amen.

V: Vater unser

V: Segen

*Guter Gott,
kostbar sind wir in deinen Augen.*

*Segne unseren Blick zurück
und unseren Schritt nach vorn.*

*Segne uns,
dass wir gemeinsam hören und glauben.*

*Guter Gott,
dein Friede begleite uns.*

*Segne uns mit deiner Menschenfreundlichkeit,
mit deiner Zärtlichkeit und Leidenschaft.*

*Segne alle, die gelebt haben,
die leben und leben werden.*

*Es segne uns der gute und barmherzige Gott,
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.*

Amen.

Lied

„Singt dem Herrn ein neues Lied“ (GL 409) oder
„Nun danket alle Gott“ (GL 405, 1–3)

Auszug: Orgel/Musik

Erarbeitet von Bundespräses Josef Holtkotte
und der geistlichen Leiterin Rosalia Walter

Nicht vergessen
bunte Steine zu
besorgen!

